

3. Ehrenmitglieder-Reise der Trachtengruppe Buochs , 22.- 24.9.2000

Am Freitag früh, die Nacht war klar,
da stand in Buochs ein grosser Car.
Er füllte sich mit Trachtenleuten,
die sich auf ihren Ausflug freuten.

Um sechs Uhr, pünktlich, war der Start.
In Richtung Hirzel ging die Fahrt.
Kurz vor der Grenze Liechtenstein,
da kehrten wir fürs Frühstück ein.
Es gab `ne Gipfel-Gratisrunde,
denn Rita Flühler tat uns kund,
dass sie seit gestern fünfzig sei.
Darauf Applaus und viel Juheil!

Dann fuhr der Chauffeur Müller weiter.
Die Gäste wurden wach und heiter.
Im Vorarlberg, auf Oesterreichboden,
begann der Otti sich zu roden.
Erfreute uns mit ersten Witzen
von Knechten und von Hosenspitzen.

Von Holzen Sepp, als Reiseleiter,
erklärte stets genau, wie weiter.
Bat uns gar fest, ihn zu behüten.
Auf Millionen tat er brüten.

Nach Landeck, Richtung Reschenpass,
gabs wieder für den Bauch etwas.
Spendiert vom Frank-Fuchs Ehepaar,
floss der Prosecco, kühl und klar.

Um unsre Blase zu entlasten,
da mussten wir noch einmal rasten.
Im Bergblick gab es Saft und Wein.
Erneut fand sich ein Spender ein.
Dem Chilä-Sepp galt unser Dank.
Sein Trudy war daheim und krank.
Zehn Ehejahre gabs zu ehren,
da durften wir dem Wein nicht wehren!

Jetzt Richtung Stausee Reschenpass.
Der Kirchturm guckte aus dem Nass.
Rechts eine Burg zu sehen war,
ob Knast, ob Kloster, war nicht klar.

Dann kam das Vinschgau, welche Weite.
Obstbäume auf der ganzen Breite.
Ein Paradies, ein Fruchtegarten
mit reifen Äpfeln vieler Arten.

Im Vinschgerhof der nächste Halt.
Das Essen schmeckte Jung und Alt.
Erneut im Car, Meran als Ziel,
war plötzlich einer dann zuviel.
Wir zählten ab, wie jedes Mal.
Wer sagte zweimal eine Zahl?

Wir fuhren aufwärts Richtung Reben
nach Kaltern, das sehr schön gelegen.
In einer tiefen Kellergruft,
da lief ein Film bei Treschterduft.
Dann prüften wir fünf Sorten Wein,
von Muskateller bis Lagrein.
Der Heinrich Greif, mit viel Humor,
er stellte jeden Tropfen vor.
Im Car schlief mancher nachher ein.
Es wirkte wohl der Kaltern-Wein.

Nach Bozen ging die Fahrt diesmal,
bis Ortisei im Grödnertal.
St. Ulrich heisst das Dorf auf Karten.
„La Perla“ tat uns schon erwarten.
Beim letzten Abendsonnenschimmer,
bezogen alle ihre Zimmer.

Und nach dem Mahl, nach Trachtenbrauch,
da wurde noch gespült der Bauch
mit Kaffee, Grappa, Bier und Wein
im Restaurant beim Stelldichein.
Wir lachten oft gar laut beim Sitzen,
dank träfen und dank neuen Witzen.
Bei Steihuis-Bertys Ritas Glossen,
vor Lachen gar die Tränen flossen.

Die eignen Musikanten-Mannen,
gekonnt mit ihrem Spiel begannen.
Mit Walzer-, Marsch- und Polkastücken,
da konnten sie uns sehr beglücken.

Der Samstag war erneut apart
für die geplante Pässefahrt.
Das Grödnerjoch, der Pardoipass,
das Sellajoch mit Kurvenspass.

Die Seiser Alm war nächstes Ziel.
Sie bot uns Buochser Trachten viel.
Die einen wanderten für Stunden
und andre drehten Mini-Runden.
Wer seine Beine schonen wollte,
in einem Jauser-Gasthof schmollte.
Die Aussicht, sie war traumhaft schön,
so sonnig, sichtig wie bei Föhn.
Bei Bissigs und auch noch bei andern,
da föhnte es beim Abwärtswandern.
Und statt dem milden Waldesduft,
gabs für den Werni Fürzluft.

Man könnte weiter noch berichten,
von Schwimmbad, Sauna, Sportnachrichten,
von Schnitzereien aller Arten,
vom Dorfkern und von Jasserkarten.
Von Blumenpracht auf den Balkonen,
von Wanderungen, die sich lohnen.

Dann, nach dem feinen Abendessen,
da konnte man das Bett vergessen,
denn eine Musik spielte auf.
Das Duo hatte Tempo drauf.
Die beiden konnten auch gut singen
und Stimmung in die Runde bringen.

Beim Zillertaler Hochzeitstanz,
verdrängte man den Jahrgang ganz.
Die Paare hüpfen rassig, wild,
ein echtes Buochser Trachtenbild!

Und auch am frühen Sonntagmorgen,
gabs wieder keine Wettersorgen.
Die muntre Buochser Ehrenschar,
bestieg mit Sack und Pack den Car.
Man klopfte Sprüche, hatte Spass
In Richtung Vinschgau, Ofenpass.
Dann in Zernez der Mittagshalt,
Wunschmenüs gab es, warm und kalt.

Der Flüelapass war zu bezwingen
Mit vielen Kurven, engen Schlingen.
Und oben dann, beim Hospiz-See,
da grüsste schon der erste Schnee.

Und von Davos bis Landquart weiter.
Auch unten war das Wetter heiter.
Ein Bisihalt im Heidiland
und Zeit zum Löschen Durst und Brand.

Nach Pfäffikon und Sattel, Steinen,
sah man den Ländersee erscheinen.
In Sisikon, an Tells Gestaden,
da stoppten wir, doch nicht fürs Baden.
Wir kehrten für ein Znacht dort ein
und prosteten nochmals mit Wein.

Erst als es schon fast dunkel war,
fuhr ein in Buochs der Dillier-Car
Beim Abschied dann, beim Adieu-Sagen,
gab es nur Lob und keine Klagen.
Mög unser Dank und unser Schwärmen,
dem OK Herz und Nieren wärmen!
Die Reise war ein grosser Hit!
Wir kommen gerne wieder mit.

Buochs, im Oktober 2000
Rita Frank-Fuchs